

## **All-Sätze u.a., die ebenfalls dieses Ziel haben**

### **1. Praktischer Syllogismus**

**Beispiele:** Das habe ich noch nie gehört. | Sie sind der erste, der das reklamiert. | Der Satiriker Jan Böhmermann habe, so Vizeministerpräsident Kurtulmus, stellvertretend 78 Millionen Türken beleidigt.

**Dazu:** Hier wird ein absoluter Satz (der nur im Kopf existiert oder Bsp. alle Türken) mit einem relativen Satz (im Extrem ist das sogar ein einzelner Fall, oder Bsp. viele Türken, aber nicht alle) vertauscht. Es wird so getan, als ob es in der Wirklichkeit absolute / All-Sätze gibt.

### **2. Unzulässige Induktion**

**Beispiele:** Alle Radfahrer sind gefährlich. Alle Studenten dito. | Alle Man-Ray-Fotos...

**Dazu:** Hinter vielen All-Sätzen im Alltag steckt keine Induktion (die genügend Fälle beobachtet und daraus eine wahrscheinliche Wahrheit ableitet). Viele solcher All-Sätze sind einfach Pauschalisierungen (im Alltag) (Verabsolutierungen in der Theorie).

### **3. Unzulässiger Umkehrschluss**

**Beispiel,** nehmen wir an: Alle Merkel-Wähler sind Vegetarier. Dann gilt nicht auch gleichzeitig: Alle Vegetarier sind Merkel-Anhänger.

### **4. Entweder-Oder-Denken anstelle von Optionen**

**Beispiele:** Ist das jetzt Bildjournalismus oder Kunst? | Tod oder Leben?

**Dazu:** Das heißt nicht, dass es nicht manchmal nur 2 Optionen gibt (Entweder-Oder). Aber hier geht es um manipulative Rhetorik, s. Titel. So gibt es im Leben, im Alltag, im Beruf in der Regel mehr als zwei Optionen (nur in der zweiwertigen Logik oder in der Mathematik gibt es wahre oder falsche Sätze). So gibt es den Tod, aber im Leben das glückliche Leben, das halbg Glückliche Leben, das Leben, das jetzt glücklich ist und gestern nicht und vieles mehr. Eine (psychologische) Verhandlungsregel sagt z.B., Du musst immer eine dritte Möglichkeit (im Kopf) haben, um gut verhandeln zu können. Empfehlung: Auf Entweder-Oder-Fragen möglichst nicht antworten. Stattdessen: Optionen suchen.

### **5. Und noch weiter verengt: Es gibt nur den einen Fall, das Absolutum**

**Beispiel aus der Gestaltung:** Das passt nicht zusammen. Das geht nicht. | Ich möchte keine Gespräche mehr darüber führen, was nicht geht, sondern nur darüber, was geht.

**Dazu:** Es gibt nicht nur einen Fall, nur ein Konzept, nur eine (absolute) Anschauung. Das gibt es nur im (klassischen) Wahrheitsdenken der Philosophie oder in den Absolutheiten von Religionen. In unserer Welt gibt es dagegen wenigstens zwei Fälle (Dualität) oder mehrere Optionen (s. 4.). Hinter dem ersten Beispiel steht das homogene gestalterische Konzept. Es gibt in der Gestaltung aber auch z.B. das heterogene Konzept. Das zu akzeptieren, ist eine Konzept- und Stilfrage.

### **6. Monokausalität**

**Beispiel:** Es ist eine Naturkatastrophe, dass so viele Menschen tagelang auf Flughäfen, Bahnhöfen ausharren müssen.

**Dazu** Hier wird so getan, dass es bei dem Schneechaos, Dezember 2010 nur einen Grund gab (monokausal): Die

Natur ist schuld. Ein anderer Grund, der genauso wahr ist: Seit Jahren ist ein wachsender Effizienzdruck im Beförderungs- und Transportwesen entstanden, der zu erheblichen Einsparungen bei Zeittakten, Liegezeiten, bei Material und Personal geführt hat. Also: Jedes Phänomen läßt sich auf verschiedene Gründe (causae) zurückführen.

#### **Und die sehr einfachen Rhetorischen Techniken**

##### **7. Zitieren einer Autorität oder eines Textes, der so aussieht, als sei er wahr oder weise.**

**Beispiele:** Brei wird durch Butter nicht schlechter. | Man Ray hat gesagt,... | 120% der Bürger lieben Eier.

**Dazu:** Speziell Statistiken glaubt man eher als Wortsätzen.

##### **8. Strawman Methode / Stille Post (G S)**

**Beispiele:** Was sagen Sie zu unseren Flüchtlingszahlen? Antwort: Unsere Flüchtlinge brauchen einen Dach über dem Kopf, und dafür trete ich ein. | Ist da Fett drin? Antwort: Etwas Fett braucht der Mensch.

**Dazu:** Nicht direkt antworten, sondern etwas aufgreifen und dann etwas erzählen, was der Zuhörer (sowieso schon) weiss oder unterstützt. Auch das machen Politiker gern.

##### **9. Rhetorische Fürsorge (G S)**

**Beispiel:** Du willst sicher nach Hause. Du bist sicher müde. Statt: Ich bin jetzt müde und möchte gern ins Bett.

**Dazu:** Nicht die eigene Position vertreten (ich), sondern dem anderen den eigenen Gedanken in den Mund legen (du).